zeitung für das Dilltal.

toglich nadmittage, mit ber Sonn- und Beiertage, biertelfahrlich ohne eis: verteilen Bestellungen Beitungsboten, Die Land. familide Pojtanftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse t. . Jeruruf: Dillenburg Dr. 24.

Donnerstag, den 6. April 1916

Anjertionspreife: Die fleine 6-geip. Anzeigenzeile 15 3, die Reflamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umjangreichere Aufträge günftige Zeilen - Abichtuffe. Offerten-zeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 3.

76. Jahraana

Amtlicher Ceil.

Bekanntmadung,

Mr. Bft. I. 1391/3. 16. R.R. M., Megelung der Arbeit in Beb-, Birtsweigen.

Grund bes § 9 Buchftabe b bes Gesetzes über ben rungehustand vom 4. Juni 1851 *) in Berbindung mit fen vom 11. Dezember 1915, betreffend Abanderung tenes bom 4. Juni 1851 (R.-G.-BI. G. 813), wird im Intereffe ber öffentlichen Gicherheit gur all-

genntnis gebracht: gewerbliche Betriebe, in benen die Anfertigung weitung bon Manner- pber Knabenbefleibung Dofen, Beften, Manteln, Mugen), Frauen- und Rinung (Manteln, Rleibern, Blufen, Beigwaren, Um-Schurzen, Storfetts) ober bon weißer und bunter im großen erfolgt — Kleider- und Bafchelonfeltion —, ber bon biefen Betrieben ausgeführten Unnach Dag, fowie für die gewerblichen Betriebe, Birf oder Strictschien, Gamaschen, Schriebe, wird bergelich dus Birf. oder Strictschien, aus Wollen, Filzen (Säde, Selte, Stoffschie, Gamaschen, Schrime, Stepping bergel) im großen hergestellt werden, gelten die nden Borichriften. Anfertigung ober Bearbeitung den liegt auch bor, wenn gwar in bem einzelnen Befelbit nur eine beschräntte Studgabl ber Bare angeober bearbeitet wird, wenn jeboch ber Unternehmer, m bet Betrieb arbeitet, Die Bare in Maffen herftellen Die Borfdriften finden ferner, auch wenn es fich nicht berhellung im großen handelt, auf alle gewerblichen be ber bezeichneten Urt Anwendung, in benen außer haber ober Leiter minbeftens 4 Arbeiter (Arbeiterin-

eldäftigt find. ffaftigung innerhalb der Betriebe ber Unternehmer.

1. Die reine Arbeitszeit ber im Betriebe mit bem wiben ber Stoffe beschäftigten Berfonen barf 40 Stunfür die Woche nicht überschreiten. Die Zahl dieser Per-m darf nicht über diesenige hinausgehen, welche am dernar 1916 für den Betrieb mit Zuschneiden beschäftigt Das Buidneiben mittels irgendwelcher mit Rraft anbener Zuschneibemaschinen (auch Stanzen und bergl.) erboten mit Ausschluß von Geweben, welche gang ober eife ans Bapier bestehen. Das Zuschneiden mittels Zunafchinen mit Sand- ober Fußbetrieb ift nur maß-5 Stunden am Dienstag jeder Woche zuläfsig. Die biefer Zuschneibemaschinen darf nicht diejenige über-nien, welche am 1. Februar 1916 im Betriebe bor-

Lie reine Arbeitszeit ber fibrigen im Betriebe mit ber ung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse, mit einrichten ober mit dem Ausgeben und Abnehmen ber beidaftigten Berfonen barf gleichfalls 40 Stunden die Boche nicht überschreiten.

Den Betriebsunternehmern ift freigestellt, wie fie bie nach 1, 2 zugelaffene Arbeitszeit innerhalb ber gefeglich er-Brengen auf die einzelnen Werktage verteilen wol-

Ete haben die banach für ihren Betrieb geltende Areit innerhalb 8 Tagen dem zuständigen Gewerbedtor schriftlich anzuzeigen. Spätere Aenderungen die-arbeitezeit sind binnen 8 Tagen dem zuständigen Gepeftor anguzeigen. Die Regierungsprafidenten fon-Anordnungen über die Berteilung der zugelaffenen Arbie einzelnen Berftage erlaffen.

2. Die Zahl der in § 1 Abs. 2 bezeichneten Personen burch Kundigung seitens des Betriebsunternehmers in aften zwei Monaten nach Erlaß diefer Borfchriften nicht Behntel unter den Stand am 1. Februar 1916 berwerben, solange nicht die Warenherstellung bes ness in givel aufeinanderfolgenden Monaten unter fechzig ertiel berjenigen fintt, welche ber Betrieb im Durch-

t des Zahres 1915 getätigt hat. 1 1 Die Gehälter und, foweit die Arbeit in Beitlohn ubrt wird, die Löhne der in § 1, Abf. 1, 2 bezeich-Berjonen burfen nicht um mehr als zwei Behntel er bem Stande am 1. Februar 1916 gefürzt werden. sird die Arbeit gegen Studlohn ausgeführt, fo burfen fate nicht geringer als die am 1. Februar 1916 ten fein. Bu bem banach erzielten Berbienft haben Betriebsunternehmer einen Bufchuß in Sohe bon einem el bes berbienten Betrags gu leiften, fofern nicht ber die Boche erzielte Berdienst das Reunfache des Ortsfortsüblichen Tagelohns) überschreitet. Die Buschüsse in die Arbeitsbücher (Rechenbücher) und Lohnbücher ein-

und deutlich als Zuschüsse kenntlich zu machen. tigattigung außerhalb ber Betriebe ber Unternehmer.

1 Coweit die Anfertigung der gewerblichen Erzeug-für die Betriebe der Unternehmer außerhalb der Ar-

Ber in einem in Belagerungszuftand erflarten Orte

e sie besont schon wieber. Das Kennen bewie nachming e schwerer als es aussab, es ging saft über die Arafte "Kann ich mir benfen. — Aber saan Sie mas horen m

ta bei Erffärung des Belagerungszustandes oder wähbesselben bom Militärbefehlshaber im Interesse ber milden Sicherheit erlaffenes Berbot übertritt ober gu hebertretung auffordert ober anreizt, foll, wenn beliehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bemit Gesängnis bis zu einem Jahre bestrast

Beim Borliegen milbernder Umstände kann auf Saft Geldstrafe bis zu 1500 Mt. erkannt werden.

beiteftatten ber leuteren erfolgt, gelten bie nachfolgenben

1. Die Betriebsunternehmer (Auftraggeber) bürfen ben Inhabern bon Arbeitoftuben und fonftigen Berfonen, welche für fie Stoffe gufchneiben, verarbeiten ober ausgeben, nur fo viel Arbeit guweisen, daß die gu gablende Lohnsumme sieben Behntel besjenigen Betrages nicht überschreitet, welcher im Durchschnitt bes Jahres 1915 bezahlt worden ift. Falls die Warenherstellung des Betriebsunternehmers im Durchichnitt bes Jahres 1915 unter fechgig hundertftel ber herstellung im Jahre 1913 gefunten ift, barf ber Durchichnitt des Jahres 1913 gewählt werden. Soweit es fich um Inhaber von Arbeitsstuben und sonftige Zwischenpersonen handelt, die in dem maggebenden Jahre noch nicht vom Betriebsunternehmer beschäftigt worden find, ift ber Durchichnitt ber Monate Januar und Februar 1916 zu Grunde zu legen.

2. Die reine Arbeitszeit berjenigen Personen, welche innerhalb ber Arbeitsstuben mit ber Anfertigung ber Erzeugniffe befchaftigt find, barf 40 Stunden in der Boche nicht

Die Berteilung ber Arbeitszeit auf die einzelnen Bert. tage ift ben Inhabern ber Arbeitsstuben freigestellt; Die Bestimmungen in § 1 Abf. 3 finden dabei gleichfalls An-

3. Die Betriebsunternehmer, die Inhaber bon Arbeiteftuben und die fonft die Ausgabe ber Arbeit bermittelnben Berfonen (Ausgeber, Faktoren, Zwischenmeister und bergl.) bürfen benjenigen Arbeitern (Arbeiterinnen), welche bie gewerblichen Erzeugnisse zu Hause selbst herstellen (heim-arbeiter, heimarbeiterinnen, hausarbeiter, hausgewerbe-treibende und dergl.), sosern diese ständig dieselben Gegenftanbe fertigen, nicht mehr als fieben Behntel ber ihnen in der Zeit bom Anfang Oftober 1915 bis Ende Februar 1916 im Durchichnitt jugewiesenen Arbeitsmenge, im fibrigen nicht mehr Arbeit übertragen, als bag bie Arbeiter bis sieben Zehntel bes von ihnen in der angegebenen Zeit im Durchichnitt berdienten Arbeitslohns erzielen. Gind solche Arbeiter neu angenommen, so daß für sie ein Anhaltspunkt bafür fehlt, welche Arbeitsmenge ober welchen Arbeitsverdienst sie in der angegebenen Zeit übertragen erhalten ober erzielt haben, fo ist ihnen nicht mehr Arbeit zu übertragen, als daß fie bis fieben Behntel des-jenigen Berdienstes erzielen, welchen fie nachweisbar im Durchschnitt ber angegebenen Zeit wöchentlich bei ihrer legten Beschäftigungestelle gehabt haben, in Ermangelung eines folden Rachtveifes, als daß fie bis fieben Behntel des Ortslohns (ortsüblichen Tagelohns) verdienen.

4. Die Lobnfage für bie ben borftebend unter Biffer 1, 3 bezeichneten Berfonen übertragenen Arbeiten burfen nicht geringer fein, als fie am 1. Februar 1916 waren. Das gleiche gilt für die borftebend unter Biffer 2 bezeichneten Berjonen, soweit sie gegen Stildsohn beschäftigt sind. Arbeiten solche Bersonen in Zeitlohn (Tages., Wochenlohn), fo burfen bie Stundenlohnfage nicht geringer als

die am 1. Februar 1916 gezahlten fein.

5. Die Betriebsunternehmer haben, fofern fie bie in borfiehender Biffer 3 bezeichneten Arbeiter unmittelbar beichaftigen, ju bem bon biefen erzielten Berbienft einen Bufduß in Sobe bon einem Zehntel bes berbienten Betrage zu leiften.

Im übrigen ift ber Arbeitsverdienft ber in ben borfiehenben Biffern 2, 3 bezeichneten Berfonen von ben 3nhabern der Arbeitsstuben oder den fonft die Ausgabe der Arbeit bermittelnben Berjonen (Ausgebern, Faftoren, Swifdenmeiftern und bergl.) burch Buidbuffe um ein Zehntel zu erhöhen.

Die Bufchuffe (Abf. 1, 2) find in die Arbeitsbucher (Rechenbucher) und Lohnbucher einzutragen und beutlich

als Zuschüffe kenntlich zu machen.

Die Betriebsunternehmer (Auftraggeber) haben ben Inhabern der Arbeitsstuben und den fonst die Arbeitsausgabe bermittelnden Berfonen als Erfat für die berauslagten Zuschüffe einen Zuschlag von sieben Hundertsteln zur Lohnsumme zu zahlen. Die bezeichneten Zwischen-versonen haben innerhalb 3 Tagen nach der Lohnzahlung jedesmal ein Berzeichnis der von ihnen gezahlten Löhne bem auftandigen Gewerbeinspeftor einzureichen. Aus bem Berzeichnis muß der Rame und die Wohnung jedes Arbeiters (jeber Arbeiterin), ber bon ihm berbiente Lohn, der ihm gezahlte Zuschuß und die banach fich ergebende Gesantsumme bes ihm gezahlten Lohnes ersichtlich fein. MIlgemeine Bestimmungen.

Reinesfalls barf in einer Woche mehr zugeschnitten werden, als in der nächstfolgenden Bodje verarbeitet werben fann.

§ 6. Soweit die Arbeitszeit für Berfonen, die innerhalb der Betriebe der Unternehmer oder innerhalb der Arbeitsftuben beschäftigt find, auf 40 Stunden in der Boche beschränft ift (§ 1, Abs. 1, 2, § 4, Ziffer 2), barf solchen Bersonen Arbeit zur Verrichtung außerhalb bes Betriebs ober der Arbeitsstuben nicht übertragen oder für Rechnung Dritter überwiesen werben.

§ 7. Die Betriebsunternehmer haben bis jum 1. April 1916 bem guftandigen Gewerbeinspettor ein Bergeichnis ber bon ihnen am 1. Februar 1916 innerhalb der Betriebe mit Bufdneiben beidäftigten Berfonen (bergl. § 1 26f. 1) eingureichen und babet zugleich bie Bahl berjenigen Berjonen angugeben, welche bon ihnen am 1. Februar 1916 innerhalb der Betriebe mit Einrichten, Ausgeben und Abnehmen der Arbeit oder mit der Anfertigung oder Berarbeitung ber gewerblichen Erzeugnisse beschäftigt worden sind (vergl. § 1

§ 8. In ben Betriebsräumen ber Unternehmer, in benen gewerbliche Erzeugniffe gegen Stildlohn angefertigt ober

verarbeitet werben (§ 3 Abf. 2), ift an beutlich fichtbarer Stelle und in beutlich lesbarer Schrift ein Anschlag gemäß Buchstabe a ber Anlage anzubringen.

In ben Betrieberaumen ber Unternehmer und ber bie Ausgabe bon Arbeit für fie bermittelnben Berfonen (Ausgeber, Faftoren, Zwischenmeister und dergl.), in denen Arbeit für Seimarbeiter, Sausarbeiter und bergl. (§ 4 Biffer 3) ausgegeben oder abgenommen wird, sowie in den Arbeitsstuben (§ 4 Biffer 2) ist an ber Augen- und ber Innenseite ber Eingangs- und Ausgangstüren an deutlich sichtbarer Stelle und in beutlich lesbarer Schrift ein Anichlag gemäß Buchftabe b ber Anlage anzubringen.

§ 9. Die Regierungsprafibenten tonnen auf Antrag Ausnahmen bon ben Borichriften bes § 1 216f. 1, 2, die im öffentlichen Intereffe notwendig find, gulaffen. Gin öffentliches Interesse kann auch bann als vorliegend erachtet wers ben, wenn ohne die Zulassung der Ausnahme der Betrieb nicht in dem Umfang aufrechterhalten werden fonnte, daß den Arbeitern (Seimarbeitern) das nach den Borfchriften Diefer Berordnung gulaffige Dag von Befcaftigung gewährt werden fonnte.

§ 10. Die Betriebsunternehmer, Die Inhaber bon Arbeitsftuben und die fonst die Ausgabe der Arbeit vermittelnben Berfonen (Ausgeber, Fattoren, 3wifdenmeifter und bergl.) find verpflichtet, dem juftandigen Gewerbeinfpeftor Einficht in ihre Lohnliften und fonftigen Bucher fo weit gu gestatten, als zur Gestellung ber Richtigfeit ber gezahlten Löhne erforderlich ift.

§ 11. Die Befanntmachung tritt mit ihrer Berfundung in Kraft. Die Borfdriften der § 4 Ziffer 2-5, § 5 finden bon diefem Beitpuntt an auch auf die Ausgabe bon Arbeit aus denjenigen Arbeitsmengen Anwendung, welche den In-habern von Arbeitsstuben oder den sonst die Arbeitsausgabe bermittelnden Bersonen (Ausgebern, Faktoren, Zwischen-meistern und bergl.) bor diesem Zeitpunkt bon ben Betriebsunternehmern überwiefen worden find.

Mit dem in 206f. 1 bezeichneten Zeitpunft tritt für bie unter diese Bekanntmachung fallenden Betriebe die Bekannt-machung Rr. W. M. 77/1. 16. K.R.A. bom Januar 1916, betreffend mit Kraft angetriebene Dafdinen für Konfettions-

a) Anfchlag für Betriebsunternehmer (bergl. § 8 Abf. 1 ber

Boridriften):

arbeit, außer Araft.

Muszug aus den Dorfdriften des Bei Anfertigung ober Bearbeitung gewerblicher Erzeugniffe in Studlohn ift ben Arbeitern (Arbeites rinnen) ein Bufdug in Sobe bon einem Bebntel bes berbienten Lohnes zu gablen, fofern nicht der für die Boche erzielte Berdienst das Reunfache bes Ortelohne (orteiblichen Tagelohns) fiber-

Die Lobnfage für die angefertigten ober bearbeiteten Gegenstände bürfen nicht geringer als die am 1. Februar 1916 gezahlten fein.

b) Anichlag für Betriebsunternehmer, Ausgeber, Faktoren, Bwifdenmeifter und bergl. und für Inhaber bon Arbeitsftuben (§ 8 Abf. 2 ber Borfchriften): Musjug aus den Dorfdriften des

vom (§ 4 3iffer 4, 5). Den Arbeitern (Arbeiterinnen) ift bet ber Lohngahlung ein Bufdug in Sobe von einem Behntel bes berbienten Lohnes gu gahlen.

Die Lobnfage für die angefertigten ober bearbeiteten Gegenstände dürfen nicht geringer als die am 1. Februar 1916 gezahlten fein. Arbeiten die Ariter (Arbeiterinnen) in Arbeitsftuben gegen Zeitlohn (Tagelohn, Bochenlohn), fo durfen die Stundenlöhne nicht geringer als die am 1. Februar 1916 gezahlten fein.

Frankfurt a. D., ben 4. April 1916. Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

Bekannimadung.

Auf dem Hof Krempel, Gdn. Mittelhofen, Kreis Wester-burg, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich sestgestellt worden. Die Sperre über den Sof und den Gutsbegirt Arembel ift angeordnet.

Dillenburg, den 4. April 1916.

Der Ronigl. Landrat: 3. B.: Bechtel.

An die Schulen des Areisschulinspektionsbezirks L Da Bweifel über Beginn und Dauer ber Ofterferien entstanden find, wird unter hinweis auf die Berfügung der Königl. Regierung vom 9. Januar 1914 Rr. IIb k 70 (Amtl. Schulblatt, 6. Jahrg. Nr. 2) und den Erlag des Herrn Oberpräfidenten vom 18. Dezember 1915, Nr. 22 936 (Amtl. Schulblatt, 8. Jahrg. Rr. 2) befannt gegeben, daß Schulschluß ift a) in herborn am Donnerstag, 13. April nach Schluß bes Rachmittagsunterrichts, b) an allen übrigen Orten Camstag, ben 15. April nach Schluft des Bormittagsunterrichte; Schulanfang ift a) in herborn am Freitag, dem 28. April, b) an allen übrigen Orten Montag, 1. Mai, Diffenburg, den 4. April 1916.

Der Königl. Kreisschulinspektor: Ufer. An die Schulen des Kreisschulinspektionsbezirks I. An einer Schule bes Bezirks haben fich die Schul-

finder bereit erffart, ihre Oftereier in Diefem Jahr für die berwundeten Coldaten in den Lagaretten des Rreifes herzugeben. Da gewiß die anderen Schulen gerne die gleiche Opferfreudigfeit beweifen merben, empfehle ich ben Gebanten zur Rachahmung.

Dillenburg, den 4. April 1916. Der Königl. Kreisschulinspektor: Ufer.

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag

(Sigung bom 5. April.)

Bor überfüllten Eribunen und ftart befuchtem Saufe fielt der Reichstangler im Reichstage bie angefündigte Rebe. herr bon Bethmann-Sollweg iprach junachft bon ber burchaus gunftigen militarifchen Lage ber Bentralmachte. Unfere Feinde glaubten, daß fie bas, was fie mit der Baffe nicht erreichen konnen, durch die Aushungerung zu bewirken imftande find; fie bermogen aber bie moralifche und prganisatorische Rraft des deutschen Boltes nicht zu erschüttern. Die Erntenachrichten lauten fo gunftig wie feit Jahrgehnten nicht. Der Reichstangler fam dann auf die politifche Lage gu fprechen und wandte fich gundchft gegen die volferrechtswidrige Sandlungeweise Englande, die die Mushungerung Deutschlands jum Biele bat. Wegen biefe ber Menichlichfeit widersprechenden Dagregeln muffe man Bergeltung itben. Solange England bie Bernichtung Breugens ale erftes Briegeziel betrachte, fei feine Berhandlung möglich. hierauf fonne nur bas Schwert Antwort erteilen. Deutschland wolle nicht bie Berichmetterung frember Rationen, es wolle ein freies und feftes Baterland. Die Entente tonne dem ungludlichen Europa nur Blut und Tranen bieten. Bolen wurde nicht mehr bem reaftionaren Rugland ausgeliefert werben. Das Beichselland burje nicht mehr ben beeren Ruffands als Einfallspforte gegen bas unbefestigte Ofipreugen bienen. Much im Beften burfe nicht alles fo bleiben, wie es war. Bir durfen die Blamen nicht wieder ber Bermalichung aussegen. Die ruffliche Regierung werben wir zwingen, bas an Deutschen beutscher und ruffifcher Staatsangeborigfeit begangene Unrecht wieber gut gu machen. Es muß ein bauerhafter Friede mit cherrner Grundlage geichaffen werden. Das Schicffal unferer Rolonien wird auf bem Rontinent entichieden werden. Wir tampfen nicht aus Landergier, fondern um uns gu wehren. Darum find wir frart. (Wegen fortgefehter Bwijchenrufe bes Abg. Liebfnecht erhalt biefer einen Ordnungeruf.) Bir ju haus muffen unfere Krieger drungen burch gemeinfame Arbeit unterftugen. Der Reicherangler ichließt feine biertelftundige Rebe unter lebhaftem Bravo und Sanbeffatichen.

Mbg. Dr. Spahn (Btr.): Die Einigkeit Deutschlands hat unfere Rrieger jum Giege geführt. Wir find alle gleich, wir find burch unfere Biffenschaft und Technit auch England weit überlegen. Unfere Birtichaftsfraft ift so ftart, daß wir durchhalten werden. (Brabo!) Benn unsere Truppen aus bem Rriege gurudtehren, muffen wir ihnen unfere Dantbarteit auch burch die Tat beweisen. (Beifall!) Die Lage ber Deutschen in Rugland ift in ber Tat traurig. Wir werben mit Rugland darüber abrechnen. England geht in rüdfichtslofer Weise gegen Die neutralen Staaten bor und biefe fügen fich gebulbig. (Redner, der im weiteren fiber Amerita fpricht, ift bei ber großen Unrube bes Saufes zeinveilig taum gu horen, fobag ber Braffe bent wiederholt jur Glode greift.) Auch Japan und Die gelbe Raffe hepte und England auf ben Sals. Es icheut nicht babor gurud, Oftafien gang an Japan auszuliefern. Unfer Rampf gilt auch ber Freiheit des Beltmarftes.

Mbg. Ebert (Sog.): Die Friedenshoffnungen find leiber burch die Ereigniffe nicht erfüllt worben. Unfere Friedensbebatte bier im borigen Jahr fiel auf feinen fruchtbaren Boben. 3m Wegenteil icheint bie Parifer Ronfereng fich bon neuem mit Bernichtungeplanen beschäftigt gu haben. Huch bie fogialiftische Bartei in Frankreich bat leiber feine Schritte gur herbeiführung bes Friedens getan, eber icheint es in ber englischen Arbeiterwelt eine Gehnsucht nach bem Frieden gu geben. (Redner berweift auf die Ausführungen bes Abg. Snottben, babingehend, bag ein entscheibenber Gieg über Deutschland unmöglich fei.) 3m Sinblid auf die Lebensintereffen ber Arbeiter wenden wir und aber mit Entichiebenheit gegen alle toriditen Groberungeplane. (Buruf bes Abg. Dr. Liebfnecht.) Unjere politische und militarische Lage bat fich gunftig entwidelt. Deshalb fann ich namens meiner Bartei nochmals ben Friedenswillen ausbruden. Gegenüber dem Aushungerungsfrieg Englands gibt es nur einen barten U-Bootfrieg. Bir dürfen aber den Reutralen nicht zu nahe treten. Auch beim IL Bootfrieg tonnen wir ihre Rechte remeftieren. Rur unter

biefer Bedingung haben wir ber Refolution jugeftimmt. Die befte Baffe gegen bie Aushungerung ift aber bie Organisation unferer Lebensmittelberforgung. Dem Reichen burfen nicht alle Lebensmittel erreichbar fein, wahrend fie bem Urmen fehlen. Gegen die Sandhabung ber Benfur und die Gingriffe in bas Berfammlungerecht legen wir icharffte Berwahrung ein. Rachdem Rebner noch bie Bablreform erörtert, foliegt er mit ben Borten: Die Stunde bes Friedens muß die Stunde ber Gleichberechtigung fein. Fortfegung morgen 1 Uhr.

gindenburg.

Um Breitag begeht unfer Feldmarichall b. Sindenburg fein 50jabriges Militarbienftjubilaum. Dindenburge Bild und Lebensgeschichte haben fich jedem deutschen herzen tief und unvergesisch eingeprägt, seine Taten werben bon ber Rriegsgeschichte als unbergegliche Leiftungen ber Strategie aufbewahrt bleiben, fein Feldherrnruhm ift unfterblich. Wie jum 68. Geburtstage, am 2, Dft. b. 38., fo icart ich auch jest im Geifte bas gefamte deutsche Bolf um feinen hindenburg. Der Genialität diefes herrlichen Mannes, biefes Moltke bes Weltkrieges, haben wir es zu danken und fonnen es nimmer bantbar genug befennen, daß unfer Baterland vor der Ueberflutung durch plündernde, brennende und mordende Ruffenscharen bewahrt blieb. Er hat im Often treue Bacht gehalten und nicht nur jeden Unfturm numerifch weit überlegener ruffifcher Rrafte abgewehrt, fondern ben Beind tief in ruffifches Gebiet gurudgetrieben und einen Ball gwifchen ihm und unferen Stellungen aufgerichtet, ben feine feindliche Macht je wieder durchbrechen wird. Kurg vor feinem Jubilaum hat der Feldmaricall noch die hohe Freude erfebt, daß ein mit gewaltigen Rraften angefetter ruffifder Borftog in Blut und Gumpf erftidte, wobei mehr als 140 000 Mann bes Zarenheeres ergebnislos geopfert wurden. Gein Jubilaum fann ber Marichall nach biefer grundlichen Burudweisung bes erften und vielleicht ftarfften feindlichen Borftofberfuches in biefem Grubjahr in verhaltnismäßiger Rube mit feinen Goldaten berleben, benen er nicht nur Borgefetter, fondern Freund und Berater ift, und von benen jeder mit begeisterter Liebe und Berehrung an dem großen Führer hangt.

Rie schöner ward die Größe unseres Nationalhelben gefeiert, als in dem Schreiben, das ber Raifer feinem lieben Feldmarfchall jum ersten Jahrestage ber Schlacht von Tannenberg, am 27. August b. J. übersandte. Darin bieß es: 3ch fann die Biederfehr des Tages ber Schlacht von Tannenberg, in ber es Ihrer glefbewußten und energischen Buhrung gelang, Die in Breugen eingebrungenen Ruffen vernichtend gu ichlagen und bem weiteren Bormarich ber feindlichen Maffen ein schnelles Ziel zu feten, nicht vorübergeben laffen, ohne Ihrer hoben Berdienste gu gedenken. Sie haben bamale eine Baffentat bollbracht, wie fie einzig in ber Beichichte baftebt, und die Grundlage gelegt für die machtig ausholenden weiteren Schläge der Ihnen unterftellten Streitfrafte im Often. Mit Stolg blidt Deutschland auf die Siege Ihrer Urmeen in ber Binterichlacht in Dafuren, bei Lody und Lowicz und die herrlichen Taten, die Ihre fampferprobten Truppen in bewunderungswertem Schneid und gaber Ausbauer bis in die jungft vergangenen Tage vollbracht haben. Die Rampfe in Bolen werben für immer ein leuchtendes Ruhmesblatt in den Annalen diefes Rrieges bifben. Bie bie Bergen affer Deutschen Ihnen gujubeln und des Baterlandes beiger Dant Ihnen gefichert bleibt, so ist es auch mir erneut an bem heutigen Gebenttage ein tiefempfundenes Bebürfnis, Ihnen aus vollem herzen meine hohe Bertichagung und meinen nie erlöschenben Dant auszusprechen.

Un Ehrungen bat es unferm Jubifar nicht gefehlt. Als erfter bon allen heerfihrern biefes Arieges wurde er am 25. Rovember 1914 nach ben flegreichen Schlachten von Lobs und Lowics jum Generalfelbmarichall ernannt. Der Marichall murbe jum Chef bes 2. Majurifden Infanterie-Regiments ernahnt, blas am Jahrestage ber Tannenberger Schlacht die Bezeichnung "Infanterie-Regiment Generalfeld-maricall von hindenburg" erhielt. Go hoch den Feldmaricall diese katserlichen Chrungen auch begliden, seine fconfte und ftolgeste greude ift es doch, bag er mit feinen

berrichen Truppen die ruffische Uebermacht bu abrungen. Belden hohen Anteil hatte ber Gen chall b. Sindenburg an ber bon bem ausgezeich folge gefronten Offensibe, die am 2. Dat b. glorreichen Durchbruch bei Gorlice-Tarnoto er und den unbergleichlichen Siegeszug nahm, Eruppen bis Friedrichftadt und Jafobftadt fubri jenseits Binft, bas von der schlesischen Grenze meter entfernt liegt. Allbeutschland schart fich feinen großen Schlachtendenfer und bringt ibm feir Gladwunfche bar, die in dem Gelubde gibfeln: 3 und fiegen!

Der Krieg. Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 5. April o Weftlicher Kriegsichauplas:

Die Artilleriefampfe in ben Argonnen Maasgebiet dauern in unberminderter Deftie Die Bage ift nicht beranbert. Bints ber Dag berten wir die Frangofen an der Biederbeje Duble norboftlich bon Saucourt. In ber Gen Sefte Douaumont find auch geftern bor unfere fühmeftlich der gefte und bor unferen Stellungen is teil des Caillettewaldes wiederholte Gen griffe des Feindes blutig gufammen.

Un ber lothringifden und elfäffifden Front fab. fere Truppen mehrere glüdliche Batrouillenunterne

Ergebnis der Buft fampfe an der Beftfront im Deutsche Berlufte:

im Luftfampf 7 Fluggenge durch Albichuß von der Erde 3 Flugseuge vermißt 4 Flugsenge

e Minte

enjoile

ruff

58 (10

ner Tri An

entini

Beger

Me Ba

MILE MILE

leger b

100 C

e der g

det 311

line be

Ben, to

April

dider 9

a ita

e am l

intal 1111

Jum 3

igen at

2th (

bas de

e Flug Somber

en anri

Sien, Stad barbe

I Bei

Stell

Der

todb

je gi

elier

hat i

dich bi violen Rach a

Birt

leien u beursche

en mo

mitet

n, tool

on any

en get roß be Berie

im gangen 14 Fluggenge Frangofifde und englische Berlufte: im Luftfampf 38 Huggenge,

burch Abichuß bon ber Erbe 4 Fluggeuge, durch unfreiwillige Landung innerhalb unferer Binien 2 Fluggeuge, im gangen

44 Flugzeuge 25 biefer feindlichen Flugzeuge find in unfere Der Absturg ber fibrigen 19 ift eines gefallen. beobachtet.

Beftlider Kriegsfcauplat: Reine besonberen Ereigniffe,

3m Frontabidnitt gwifden Rarocg und B niemfee berftartte bie ruffifche Artillerie ihr Ten

Balkan-Kriegsfchauplah: Richts Renes.

Oberfte Secresleitung

Der öfterreichifche amtliche Bericht. Bien, 5. April. (28.B.) Amtlich wird berlauser Lage überoll unberanbert.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom & lautet: Rachmittags: In ben Argonnen beichele deutsche Stellungen, besondere in der Umgegend bon De und Malancourt. Beftlich ber Maas ziemlich beftiger & tampf von Avocourt bis Malancourt. Deftlich ber Men die Racht verhaltnismäßig ruhig. Die Deutschen machter bie burch unfere Gegenangriffe wiederhergestellte From I mont-Baug feinen Angriffsberfuch. Unfere Batterien gegenüber den feindlichen Stellungen biefer Wegend g sonders tatig; ber Feind antwortete nur schwach. De Briefterwaldes wurde eine ftarte feindliche Erfundungeab burch Gewehrfener gerftrent. Im Elfag nahmen unfere trien Probianttolonnen auf ber Strafe Thann-Mind

Der Sieg des Bergens.

Roman bon Dtto Elfter.

Rachbrud berboten. (11: Fortfetjung.)

3d wurde Ihnen raten, eine andere Wohnung gu nebfagte Rautheim ju Sans, wahrend fie bie Struge Unter ben Linden hinabgeschritten. "Ihr Berfehrefreis bat fich berartig erweitert, daß die fleine Bube nicht mehr genügt."

Sans fab nachdentlich in die Gerne. Er fühlte, daß Rantheim recht hatte; ju feinem jehigen Leben paste bie einfache, beicheibene Stube nicht mehr, wie fein ganges beranbertes Wejen nicht mehr in die Umgebung ber Familie Bor-chers paste. Er war ein eleganter Lebemann geworben, ber feine Bedürfniffe an Toilette und fonftigen Dingen aus ben teuersten Geschaften bezog, die bem "herrn Baron" gern Bredit eröffneten, ba fie faben, bag er in ben feinften Breifen berfehrte. Huch ber Rame feines Dheime, bes reichen Grafen Ballhaufen, trug bagu bei, ihm den Bredit ber Geschäftswelt zugänglich zu machen.

Dennoch warnte ihn eine beimliche Stimme bor einem Schritt, ber einem Bruch mit Eba Borchers gleichtam. Gein Berbaltnis ju ihr hatte fich in letter Beit ja fehr gelodert. Sie felbit jog fich mehr und mehr bon ihm gurud; ihre Bartlichteit für ihn ichien erloschen; wenn er fie bat, doch einmal wieder mit ihm auszugehen, dann ichante fie bringende Arbeit bor, und er bestand nicht auf feiner Bitte, ba es ihm peinlich war, Eba ben Bliden feiner jebigen Freunde und Betannten auszuseten, die ihr Berhaltnis mit febr sweifelhaften, für Eba nichts weniger als schmeichelhaften Bliden betrachteten.

Liebte er Eba nicht mehr? - Er magte es faum, biefe Frage noch zu befahen, benn fein Leben war ein fo gang und gar anderes geworden, bewegte fich in fo gang anderen Babnen, daß fein früheres Empfinden fart in ben Sintergrund gedrangt wurde. Dennoch tonnte er Eba nicht bergeffen, und im tiefften Grunde feines Bergens lebte bie Liebe gu bem einfachen Madchen ein beimliches Leben, bas fich oft in einfamen Stunden wieder hervordrängte, wie die Erinnerung an einen iconen Traum, ben man nicht bergeffen fann.

Aber um ihn braufte und pulfte bas große Leben, bie große Belt. Strablend erleuchtet lag bie Bruntftrage ber Linden bor ihm. Brillanten und Ebelfteine bligten in ben herrliche Blumenarrangements, prachtige Schanfenftern. Toiletten, Burusgegenftanbe aller Urt erfüllten bie glangenben Läben. Die Cafes und Reftaurants waren angefüllt von ber Menge fein gekleibeter Berren, icon geputter Damen. Ein Gewoge von heiteren Stimmen umbraufte ibn; frohliches Lachen fclug an fein Dhr, Mirren bon Glafern, in benen ebler Wein

perfte, Gefang und Tang - bie Menfchen schienen in einem fortwährenden Taumel ber Frende und bes Bergnugens gu leben; für fie ichien es feine barte Arbeit, feine Gorge und Rot ju geben, und achtlos flutete bas volle ichone Leben an den einzelnen Gestalten bes Glende, ber Armut, ber Rrantheit, ber Bertommenheit borfiber, bie gleich bunflen Bleden in biefem glangenben Bilbe auftauchten.

Und auf all biefes, auf biefen Glang, auf biefe Schonbeit, auf hiefen Doich follte er verzichten, um in Riebrig feit, in Gewöhnlichfeit, in ein Leben boll Gorge und Arbeit unterzutauchen?

Satte er fich nicht vorgenommen, bas Leben gu befiegen, und fdwamm er nicht jest auf bem bollen Strom bes Lebens, beffen Wellen ihn höher und höher gu tragen ichienen? Er feufate leife auf und fagte:

"Ich habe auch schon baran gedacht, aber . . . "

Er unterbrach fich felbft. Er schämte fich feines Befühls für Eba, fast wie einer Schwäche.

"Sie denken an Ihr Berhaltnis ju Fraulein Eba?" fuhr

Rautheim fort. "Ja, lieber Freund, eines geht nur! Entweber Gie muffen auf Eba bergichten, ober auf ein Leben, das Ihnen bollen Erfolg berfpricht."

Id, möchte Eva nicht webe tun," entgegnete Sans leife., Sie nehmen bie Sache ju fcmer," fagte Rautheim lächelnd. Rehmen Sie 3hr Berhaltnis ju bem Madchen als bas, was es wirklich ift, als eine Episobe, wie wir fie alle erlebt haben." "Gie beurteilen unfer Berhaltnis falich, Baron."

"Biejo? - Denten Gie noch immer an eine Beirat?" "Bebenfalls ift Fraulein Eba nicht meine Geliebte, wie Sie es berfteben. Gie ift rein und unichuldig."

"Um fo beffer. Go haben Gie gar feine Berpflichtung ihr gegenilber. Goll ich einmal mit bem Madchen fprechen?" "Rein - nein. Ueberlaffen Sie bas mir!"

But. Aber Gie muffen fich entscheiden. Denten Gie an Ebith Mognus." "Glauben Sie wirflich, daß Fraulein Magnus meine Ber-

bung annehmen würbe?" "Ich glaube es nicht nur, ich weiß es."

"Und ihre Eltern?"

"Werben Gie mit Freuden aufnehmen."

Sans verfant wieder in Rachdenten. Der Gebanke an eine heirat mit Gotth Magnus hatte ibn icon oft beichaftigt. Ebith zeigte ihr Intereffe fitr ihn fo offen, daß fich ihm biefer Gebanke formlich aufzwingen mußte. Er fagte fich, bag er burch bieje Beirat mit einem Schlage eine glangende Stellung im Leben gewann, die ihn aller Rot entrig. Und die Rot pochte fcon jest an feine Tur, benn fein Leben war nur auf Brebit gegrfindet, und einige feiner Glaubiger zeigten bereits eine nerboje Ungebulb. Bereits ichwebten einige Schulbflagen gegen

- jeden Tag tonnte bas Gebaude gujammenbrede ihn unter feinen Trümmern begraben.

Die Beirat mit Ebith tonnte ihn retten. Aber fo ber Ericheinung Ebithe anfange feine Ginne gereigt, fo fo Befen feine Empfindungen aufgepeiticht batte, fo fonnte a boch nicht verhehlen, daß er fie nicht zu lieben berm fonnte er boch nicht berfennen, daß ihr Wejen auf Roll und Sinnlichfeit beruhte, die feinen Gefühlen widerfpu und die ihn die Frage aufwerfen liegen, ob er mit folden Frau gludlich werben würbe.

Aber lag bas Glad nicht in bem Glang und Rie des Lebens? In einem reichen, sorgenlosen Dafein? Und ein solches Leben, ein solches Dasein winkte im ber Seite Ebithe!

Er mußte ein Enbe machen - Rautheim hatte redt nahmen ein Auto und fuhren nach dem geurfürstendan Diener führte fie in den Galon, wo ihnen Edith mit fice bem Sacheln entgegentrat.

"Sie muffen beute ichon mit mir allein fürlieb nes fagte fie, Sans die Sand reichend und Rautheim ! "Bapa ist verreist, und Mama hat ihre Migrane. Et ihr Bouboir nicht berlaffen."

"Bielleicht empfängt bie Gnäbige mich tropbem. Rautheim lächelnd. "Bas glauben Sie, Fraulein Edini, Bersuchen Sie es," entgegnete biese tahl. "Sie fin ein alter Freund."

Es lag eine berftedte Gehaffigfeit in ihren Wette-Sans auffiel.

Auch Rautheim schien fie zu fühlen. Er verbeugte it fagte: "Ich rechne mir bas jur Ehre an, gnabiges Fran Edith lachte leicht und fpottifch auf. Dann manbte an Sans: "Kommen Gie, Baron - ich zeige 3hnen neueften Momentaufnahmen '- Sie find auch barunte

Ein flüchtiges Lächeln bufchte über bas hagent Mautheims; dann entfernte er fich burch eine Rebentat. ichwere Bluichgarnitur geräuschlos hinter ihm ausammenfel ichien hier bollftanbig Sausangelegenheit gu fennen.

Edith und Sans maren allein. In dem Gemach berrichte eine idwile, parfümgeide Luft, die fich betaubend faft auf die Ginne legte. Gin orientalifcher Teppich bededte ben gangen Fugboben: 200 Marmorfamin, in dem ein Teuer loberte, mehr gum als um der Bärme willen, lag das prachtbolle Fell eines bären; mehrere niedrige Sessel standen um den Kantin

behagliche Blanderede bildenb. Ebith löfchte ben Kronleuchter aus, ber eine fra Belligfeit berbreitete. Run erhellten nur einige Bir aus bem Blumengerant um ben Ramin berborfenderes mattem rofigen Scheine bie Blauberede bes Ramins.

Mbends: Rorblich ber Miene und in ben albrien unsere Batterien ein wirfigmes Feuer auf unlogen aus. Bestlich der Maas mifglückte ein angriff, der gegen 3 Uhr nachmittags gegen bas unt gerichtet warr, bollständig. Destlich ber Maas Beidiegung im Laufe des Tages mit großer heftigaufgenommen. Auf unferer eront zwifchen Douaus-Baut richteten die Deutschen gegen 3 Uhr nachnen febr ftarfen Angriff auf unfere erften Linien, ne 300 Meter über dem Dorfe Dougumont liegen. perfolgenden Sturmwellen, benen fleine Angriffefolgten, wurden burch Sperrrfeuer und unfer arte und Infanteriefeuer niedergemaht und muß. ronung ju bem Chanffeur-Balbe guruchfluten, mo illerie burch tongentrifches Teuer bem Teinbe be-Berlufte beibrachte. Rorblich bes Caiflette-Balbes ere Truppen im Laufe bes Tages weiter bor. In e Unilleriefambf in ben Abichnitten am Juge ber In ben Bogefen berfuchten die Deutschen nach peidiefung unferer Stellungen fübbfilich bon Dbermiere Schühengraben herangutommen, wurden jedoch ger Sperrfeuer in ihre Linien gurudgeworfen. In jum 4. April warf eines unferer Luftschiffe 34 auf ben Bahnhof bon Audun-le-Roman. - Belgint: Deftige Artillerietätigfeit an ben Bugangen bon fowie in ber Gegend bon Steenstraate.

In: 20

.

e.

if. (20)

inen.

Deftigte M a a

erbeier er Ge

e Gegt

ntermin

front in

gacuge,

gheuge

gaeuge,

дзенде.

ggeuge,

Bacuge,

Beuge,

unfere

mp B

the Fee

eitung ?

erfaution

t.

T.

on Mon

tiger &

er Mon

tterien b

temp di

. Deitte

T- 300 81600

er 10 16

fonnte &

er mit #

nd Reid

mitte il

te remt 9

ndawn. mit find

ed nehm in gunid e. Git l

em." und 1 Edith! Sie find

Borton

igte fich i räulein ndie fie

huen !

OF WHITE

ntür. M ntür. M ntenfiel.

idindu Gin bi t; but unt Sa cines cunia,

cin?

englifche amtliche Bericht bom 4. April gern ichof eines unferer Fluggeuge ein beutiches sinter unferen Linien füblich bon Couches ab; Gubgeobachter find tot. Seute war die Artillerie beiberbei Souches, Angres, St. Gloi und Ppern. Ginige greit bei Reuville-St. Baaft fowie bei hulluch und mollernichange.

eruffifdeamtliche Bericht bom 4. April lautet: a Das Sochwaffer dauert an. Die Deutschen fahren groftalibrigen Gefchüten ben Brudentopf bon Heridiegen. Bor bem Dorf Raslatowta füblich bon (10 Rm.) beichoffen wir erfolgreich die Deutschen, iberichwemmten Schübengraben raumten. Auf ber Truppen des Generals Ewerth feine wichtigen Eran vielen Orten überflogen feindliche Glieger un-Gegend ber Dörfer Bogulawta und Bajalhta nord-Bahnhofe Olhfa (18 und 9 Rm.) wiesen wir einen annäherungsverfuch an unfere Graben gurud. Feindeger warfen Bomben auf Rowno und Sarny, In der son Sopanuto nordwestlich bon Rezemientec (8 Sm.) ber Zeind zwei Minen und bermochte fich bes Trichit ju bemachtigen. Ginen feindlichen Gegenangriff Gegend ber Eisenbahn westlich von Tarnopol wiesen mid Rördlich bon Bojan fprengte ber Gegner auch ber unferen Graben; fein Berfuch, ben Trichter en, war erfolglos. — Raukajus: Während ber Rampfe toril nahmen wir noch givel gange türfifche Rompagfangen, welche einem neu eingetroffenen Regiment ana In ber Gegend bon Dujch und Bitlis gingen wir in Micher Richtung bor.

la italienifche amtliche Bericht bom 4. April n: Längs ber gangen Front beiberfeits Tatigfeit ber Ar-nt, am lebhafteften zwijchen bem Lagarinatal und bem uml und auf den Soben nordwestlich von Gorg. In ber um 3. April wurden fleine Angriffe gegen unfere gen auf bem Rauchtofel (Monte Criftallo) und auf bem Bit (Monte Nero) abgewiesen. Feindliche Flugzeuge bartnadig Ginbriiche in unfer Gebiet, wurden aber bie Teuer unserer Batterien und durch Gegenangriffe Bluggenge berrrieben. Einem Flngzeng gelang es, Bomben auf Baffano abzumverfen, die nur geringen m anrichteten. Gines unferer Camproniflugzeuge warf dwere Bombe auf den Grafenberg (Gorg) und rief Brand herbor.

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Iten, 5. April. Das Reue Biener Tgbl. melbet aus Rad einem Bericht im Temps dauert bas beutsche bardement auf Reims mit ichwantender heftig-Der Schaben wird immer enormer und geht bereits Milliarde. An ben beiben letten Tagen fielen in

5 Berfonen der Beschiesung jum Opfer. Benf, 4. April. (T.U.) Einen durch seine Offenheit icenben Artifel über bie im frangofifchen Bolte de Borginge bei Berbun bervorgerufene Stimmung allibie das Parifer Organ "Ba Bataille". In dem beist es u. a.: Unser Bolt ist zu verftändig, um sich ite, wie "wir baben uns gurungegog Stellungen beffer find", auf 'die Dauer taufchen gu Der Artifel, ber bie Ungebuld bes frangofifchen Bolles duet, ichlieft mit ber Ermahnung an die leitenden Bichen Staatemanner und heerführer: "Sputet Euch".

Dom öfflichen Kriegsichauplag.

todholm, 5. April. (I.II.) Die Betereburger gibt heute gu, daß die ruffifche Offenfibe eitert ift, nachdem fie zuerft in prablerischen Worten fangenben Gieg prophezeit hatte. Der gangen Bebolbut fich eine nervose Unruhe bemachtigt. Betersburg Mich bon phantaftischen Siegesnachrichten burcheilt, d bon der Breffe bementiert werden muffen. Infolge en bergeblichen Wartens herricht jest Riedergeschlagenall allgemeinem Urteil bedeutet die miggludte Offen-Birflichfeit eine Rieberlage. Die ruffifchen Borden unternommen worben, weil die heeresleitung, die buffche Diffenfibe tommen fah, bie beutschen Rrafte om mollte.

Der Lufthrieg.

mfterbam, 5. April. (D.II.) Die englischen Blatter n ipaltenlange Berichte aber Die letten Beppelinbonach ber Angriff bom Conntag besonders großen angerichtet haben muß. Wie bie Dailh Rems aus einer an ber Rorbojitufte berichten, erfchien bort ber Beppelin 11 Uhr abends. Bahtreiche Bersonen find hier gu setommen. Huch ber Materialichaben wird als überbejeichnet. Rach einem fpater herausgegebenen amtericht wurden hier 16 Berjonen getotet und 25 ber-Las größte Unheil wurde im Arbeiterviertel angebo bie Baufer teilweise gertrummert worben find. haufer wurden dem Erdboben gleich gemacht. Die mit metertiefen und -langen Löchern bededt. Das 3e Infilitut bon Grofbritannien fandte an die Abmieinen telegraphischen Bericht, worin es die Möglichkeit des Bepbelin "L. 15", der in der Themsemundung beganntet, wenn die Arbeit von Leuten unterbiebe, die mit einem berartigen Luftichiff umzugeben Las Infittut hebt hervor, daß der Zeppelin in abergestellt fein und gegen ben Geind benunt werben.

London, 3. April. (B.B.) Die "Times" ichreibt in einem Leitartifel: Die allgemeine Freude über die Berftorung eines Beppelins am Freitag fann bie Bedeutung der Tatsache nicht verdunkeln, daß diese Angriffe beftanbig fortgefest werden. Die Deutschen erwarten Berlufte und rechnen damit. Der einzige Weg, die britischen Inseln vor der Zeppelingesahr zu befreien, ift, Mittel zu erfinnen, die es für ein Luftichiff noch weit gefährlicher machen,

fich in unsere Berteidigungszone zu begeben. London, 4. April. (B.B.) In einem Bericht ber "Times": über den Luftangriff auf Schottland beißt es: Die erste Warnung traf um neun Uhr abends ein. Alle Lichter murben gelofcht. Der Berfehr ber Bahnen und auf den Straffen wurde eingestellt. Zehn Minuten vor zwölf Uhr hörten wir von der See die erste Detonation. Eine Brandbombe seize ein Gebäude in Brand. Der Feuerschein mußte den Deutschen die Gegend erkennbar machen. Die Bomben wurden in raicher Folge abgeworfen; einige wichtige Gebäude wären beinahe getroffen worden. Um 121/2 Uhr war der Angriff vorüber. Der Eindrud war, daß der Besiet

mindestens preimal im Kreise überflogen wurde. Bern, 5. April. Die schweizerische Telegraphen-Insormation melbet aus Athen: Bei dem letten deutschen &liegerangriff auf Saloniti wurden, wie authentisch feftgeitellt ift, zwei englifche Rafernen gerftort. Beitere Einzelheiten fehlen noch. - Die Entente bat fich bemuft, ben Gliegerangriff als eine zwedlose Brutalität, die nur un-ichuldige Griechen ums Leben gebracht habe, darzustellen. Die obige Jeststellung, jumal ba fie bon neutraler Seite kommt, ift darum von besonderem Bert. Ber gefährdet Saloniti und die griechische Bevolkerung mehr, die deutschen Flieger, die ben Geind in feinen Truppenlagern auffuchen, ober Englander und Frangofen, die fich mit ihrem Kriegogerat in die friebliche Stadt eingebrangt haben?

Der Krieg jur See.

London, 5. April. (T.U.) Llohds meldet: Das spa-nische Dampsichiss "Bigo" (1137 L.) wurde durch ein deut-sches Unterseeboot im Golse von Biscaha, 100 Meilen von Questant, versenkt. Die Besahung traf 24 Stunden später einen englischen Dampfer und wurde bon biefem nach Gibraltar gebracht.

London, 5. April. (E.U.) Reuter melbet: Rach einem Mobbsbericht ift das englische Dampfichiff "Benbur" (4315 Tonnen) gefunten. Ein Mann ber Befahung ift ertrunten.

27 Neberlebende wurden an Land gebracht. Blissingen, 5. April. (B.B.) Ein Torpedozer-störer hat drei Mann von der Besatzung des torpedierten Schoners "Elzing helena" eingebracht. Der Schoner war mit holz von Korwegen nach England unterwegs. Rachmittage naberte fich ihm unweit ber englischen Rufte ein deutsches Tauchboot. Die Mannschaft Des Schoners mußte helfen, die Ladung mit Betrofeum gu übergießen. Die Deutschen legten Sprengbuchsen und riefen damit Erplofivnen hervor, die wohl Schaden verurfachten; das Schiff aber blieb auf der Ladung treiben. Das II-Boot, das die Unfunft englifder Berftorer befürchtete, entfernte fich und schleppte das Boot mit den Hollandern nach Roprdhinder. Die Deutschen behielten die Schiffspapiere.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 5. April. Wie verlautet, wird fich ber Bundesrat bemnächst mit der Frage ber Einführung ber Sommergeit befaffen. Es läßt fich einstweilen noch nicht Abersehen, in welchem Sinne die Entschediung des Bundesrats ausfallen wird. Es handelt sich darum, die Uhr eine Stunde vorzustellen.

Stodholm, 5. April. Die ruffifche Reiche. wehr 2. Mufgebots, bie bisher nur in einzelnen Goubernements aufgerufen war, ift durch faiserlichen Utas in gang Ruffand, ausgenommen Raufajus und Amurgebiet, einberufen worden und zwar die Jahrgänge 1906 bis 1916.

Mailand, 5. April. (B.B.) Durch ein gestriges Defret bes Ronige ift ben Blattern gufolge bie Demiffion bes bisherigen Rriegsminifters Bubelli angenommen. Generalleutnant Paolo Marone wurde zu feinem Nachfolger ernannt. Der König verlieh Zupelli das Groffreug des Orbens ber italienischen Krone.

Unfer 11=Bootefrieg.

Rriftiania, 5. April. (28.8.) Der neue benifche Gefandte Michahelles erflarte einem Berichterstatter bes "Morgenbladet", die nortwegische Breffe fei zu fehr geneigt, jeben Schiffsuntergang auf eine Torpedierung gurudguführen. Bur Aufflarung ber legten Berfentungen fei noch nicht genügend Material gesammelt worben. Deutschlands II-Bootfrieg fei in ben letten Monaten unberandert geblieben. he bringend, auf die Neutralen alle mögliche Rudficht zu nehmen. Aber zwischen Gefahr und Gewinn muffe ftets ein gewiffes Berhaltnis herrichen. Benn bie norwegijden Schiffe fich bie bochiten Frachten aussuchten, mußten fie auch die Gefahr in ben Rauf nehmen, aufgebracht ju fperben, wenn fie ben Rriegführenben Banngut guführen. Bir bedauern, fagte der Gefandte, wenn fich die Stimmung Rorwegens gegen bie beutsche Mriegführung wendet, fo oft eine Melbung bon berfentten Schiffen tommt, tonnen aber unmöglich ben Gegnern die Bufuhr von Kriegsbannwaren freilaffen.

Die Gleifchfarte in Cachfen und Babern,

die in beiden Ländern am 15, d. Mis, eingeführt werden foll, mabrend ihre Ginfilhrung in Berlin, entgegen fruberen Melbungen, noch nicht beschloffen ift, nimmt die Regelung Fleischverbrauchs berat in Ausficht, daß jedermann 750 Gr. Rieifch in der Woche befommt, 150 Gramm pro Tag, wobei die fleischlosen Tage natürlich nicht mitgerechnet find. Indes tritt eine Berminderung diefer 150 Gramm taglich um bie Salfte ein, falls von dem Berbraucher reines fnochenloses Fleisch ober Burft beansprucht wird. Durch biese Regelung wird die Einführung von fleischlosen Tagen auch im Privathaushalt erzwungen.

Die Borgange in Solland.

Lugano, 5. April. Mus Mailand wird gemelbet: Die militärischen Magnahmen hollands werden in ber gangen Mailander Breffe nur mit ber Berfcharfung ber Blodabe ber neutralen Riften in Beziehung gebracht. Der "Secolo" erfahrt, daß tatfadlich der englifche Kronrat fofort nach Beendigung ber Barifer Konferenz beichloffen hat, wichtige Dagnahmen gegen Solland und die übrigen neutralen gandern burchzuführen, deren Bekanntgabe an Holland durch unerklärte Umftande vor

ber Beit erfolgt fei. Biener Bittagszeitung erhalt von ihrem hollandischen Korrespondenten aus angeblich bester Quelle bie Information jugeftellt, dag nach ben Erklarungen in der geheimen Beratung die hollandischen Magnahmen erfolgt find auf Grund eingelangter Berichte über die Barifer Ronfereng und über die Gefahrdung ber bolländischen Sandelsschiffahrt nach Indien. Es sei mit Bus ftimmung Englands ein ich werer Schlag gegen bie

Integritat ber hollandifden Ruften und Dieberlang disch-Indiens tatsächlich beschlossen gewesen. Auf eine Anfrage der Riederlande in Baris nach den Holland betreffenden Beichluffen der Barifer Ronferens habe Briand dem hollandischen Gefandten erflatt, bag er ben Geheimhaltungebeschluß bes Kriegsrates refpettieren und feine Mitteilung über die Beschluffe ber Konferenz geben konne. Im Anschluß hieran sei die Mobilifierungsmaßnahme der hollandischen Regierung erfolgt. Die Erregung in ganz Solland fei in ungeheuerer Bunahme begriffen.

Berlin, 5. April. (T.II.) Dem Rorrefpondent bes Lot.-Ming." im Sang ertfarte ein hollandifcher Bolitifer, die Erflarung ber englischen Regierung, daß auf ber Barifer Konferenz nicht Nachteiliges gegen Holland beschloffen worden sei, findet in hiefigen unterrichteten Kreisen keinen Glauben. Man fragt sich, wo die Armee Kitcheners stede und weshalb verhältnismäßig so wenig Truppen nach Frankreich geschicht werben. Die niederlandische Regierung ift barauf aufmerkfam gemacht worden, daß begrundete Urfache vorhanden fei, jest mehr benn je auf bie Ruften des Landes acht zu geben, und man darf annehmen, daß die niederlandische Regierung die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Warnung nicht grundsos sei. Das ist die Urfache ber feit Freitag getroffenen militarischen Dagnahmen, beren Umfang und Bedeutung im übrigen ftart übertrieben worben find.

Wie England Rrieg führt.

Berlin, 5. April. Die "B. 3. a. D." melbet aus Ronftantinopel: Rach einer Melbung bes Blattes "La Defenfe" aus Athen hat ber Brafett bon Gamos ber griechischen Regierung berichtet, ber englische Konful fei bei ihm, begleitet bon bem Kommandanten der Ententerruppen auf Camos, erichienen. Er fundete an, die Entente werde bie bon ben Tirfen bewohnten Stadtteile bombardies ren, weil die Turfen beutiche Unterfeeboote burch lleberlaffung von Bannware unterftugten, Der Brafeft erffarte, dieje Behauptungen seien unwahr, ba die Türken weder über Bannware, noch über Transportmittel verfügten, um bieje ben Deutschen gur Berfügung gu ftellen. Der englifche Kommandant erflärte, das Bombardement würde trotsbem ausgeführt werden, weil er bagu Befehl erhalten habe. Der Prafett verfügte barauf die Evatuierung ber bon ben Tilrfen bewohnten Stadtteile ber Infel Samos. Die Englander begannen gur angezeigten Stunde mit bem Bombardement, dem Menfchenleben nicht gum Opfer fielen. Die Saufer wurden gertrummert.

Ruglande Bergicht auf Ronftantinopel. .

Genf, 4. Abril. Beguglich ber gwifden England und Rugland angebahnten Berbandlungen über Die guffinftige Regefung ber grage ber Meerengen bon Ronftantinopel erfahrt ber Parifer Korrejpondent ber "Gazette be Laufanne" folgendes: England, welches bas Migtrauen und die Befürchtungen gewiffer neutralen Staaten su würdigen für notwendig erachtete, ober weil es bas eigene Rigtrauen nicht beruhigen fonnte, bestand bei Rugland barauf, bag es auf ben ausichlieglichen Befig Ronftantinopels und der Meerengen vergichte. Dagegen babe England gebilligt, daß Rugland nach Briebensichluß fein Broteftorat über gang Türfisch-Armenien und Reinarmenien ausbehne. Rleinarmenten, beffen Rufte fich von Merfina bis gur Bucht von Megandrette erstredt und ausgezeichnete Safen befigt, ware für Rugland eine Strafe jum freien Meer, Die gubem fürger ale bie über Smyrna und Ronftantinopel ware und nicht den Einspruch Rumaniens heraussordern würde. Uebrigens feien die Berhandlungen bem Ginflug ber Ereigniffe unterworfen (!) und die getroffenen lebereinfommen nur provisorifd. Bur Befräftigung feiner Thefe führt ber Korrespondent aus, daß die stärkste ruffische Armee in Armeenien den Auftrag erhielt, fich gegen Die Bucht von Meranbrette ju menben.

Cagesnachrichten.

Stettin, 5. April. (B.B.) In der Gepädabfertigung des hiefigen Personenbahnhofes wurde gestern Abend in einem bon Berlin als Reifegebad angefommenen Reifeforbe die Beiche eines etwa 18jahrigen Maddens

entdedt. Es scheint ein Lustmord vorzullegen. Bern, 5. April. (B.B.) Der "Secolo" meldet aus Brescta: Am Arno-See berschüttete eine ungeheure Lamine eine Raferne, wobei 140 Goldaten unter ben Erammern begraben wurden; 40 Tote und chenjo viele Berwundete

wurden geborgen. Tanger, 5. April. (B.B.) Der frangofifche Kreuger ,Caffard" lief auf ben Dampfer ,Imerethie" auf, und wollte ihn dann nach Tanger einbringen. ,3merethie" ift jedoch füblich von Larrasch gefunten. Die Fahrgafte und die Befatjung find bis auf brei Berfonen gerettet worben, Der Kreuger "Caffard" fuhr nach Gibraltar, um feinen Bug auszubeffern.

Lokales und Provinzielles.

Grablings Erwachen. Sieghaft und unauf. haltsam zieht mit jedem Tage ber Frühling ein Studden mehr ins Land. Schon haben an den meiften Baumen Die Anospen ihre Winterschunghüllen abgeworfen und zeigen, noch unerschloffen allerdings, aber boch zu den schönften hoffnungen berechtigend, ihr erstes gartes Grun. Erheblich weiter in ber Entwidlung find die Straucher bereits, Die schon jest ihre Blattsnospen entfaltet haben und naments lich da, wo sie von der Mittagssonne getrossen werden, schon erfreulich weit vorgeschritten sind. In den Borgärten hat fich der Crofus erichloffen. Die gartgefärbten Bluten wirfen wundervoll, und man muß nur immer wieder bedauern, daß ihre Blutenzeit eine fo furge und die Blume bann für ben gangen Reft bes Jahres erledigt ift. - Biel jur rafden Entwidelung ber Lengiconheit hat die linde und sonnige Witterung ber bergangenen Tage beigetragen. Hoffentlich tritt in dieser hinsicht nicht nochmals ein Rudfolag ein.

Lehrzeit. Mit bem 1. April hat eine große Angahl junger Leute die Schulbant mit ber Lehrstelle vertauscht. Schon in Friedenszeiten war ein folder Bechiel ber Lebensgewohnheiten eine einschneidende Beranderung. Erchlich mehr ist er dies noch gegenwärtig geworben. Durch ben Mangel an erwachsenen Arbeitetraften wintt ben jest eintretenden Behrlingen ichon nach berhaltnismäßig furger Beit meistens ein guter Berdienst, wie ihn fonst ber 3mangtg-jährige erst beanspruchen konnte. Es gehört biel Gelbstergiehung dazu, angesichts folder leichten Berdienstmöglichfeiten gleichwohl den richtigen Gebrauch von dem verdienten Gelbe gu machen. Unferen jungen Behrlingen wird in diefer hinficht oft noch der nötige sittliche Ernst und die innere Bestigteit fehlen. Umfomehr ift es Gache ber Eltern, Erzieher und Arbeitgeber, bafür zu forgen, daß ben jungen Arbeitnehmern die Bfabe leichtfinnigen Lebenswandels berichloffen bleiben. In vielen Gegenden haben allerdings die

militärifehen Behörden, wie bas beir. Generalkommando uftv. burch fogenannte Sparerlaffe dafür Sorge getragen, bag bie noch nicht bolljährigen Arbeitstrafte nur einen Teil ihres Bohnes bar ausgezahlt erhalten, während ber Reft für fie auf ber Spartaffe sinstragend angelegt wird. Diese Ginrid-tung ift zu begrußen, benn fie behutet unfere Jugend bavor, leichtsinnig im Geldausgeben zu werden, was fich spater, wenn wieder normale Lohnverhaltniffe eingetreten fein toerben, raden würde. Denn bann würde mander ber jestigen jungen Leute nicht in der Lage sein, sich wieder in eine sparsame Lebensführung zurücksinden zu können.

A Schüleranmelbung gur Fortbildungs-foule. Die Leitung bes Raff. Gewerbefdulwefens weift beim Beginn bes Schuljahres alle Gewerbetreibenben barauf bin, daß fie nach dem Ortoftatut berbflichtet find, ihre fculpflichtigen Lehrlinge, bezw. gewerbl. Arbeiter gur Fotbil-bungsichule angumelben. Unterlaffung ber Anmelbung ift

mit Strafe bebroht.

Riedericheld, 5. April. Dem Mustetier Gerb. Sofmann, Cobn ber Frau Rarl Sofmann Bitwe bon hier, wurde auf bem öftlichen Kriegsichauplat für tapferes Berhalten als Gefechteordonang bas Giferne Rreug berlieben. — Bizefeldwebel Willh Selb von hier, Inhaber

bes Eisernen Kreuzes, wurde jum Leutnant befördert. Langenaubach, 5. April. Lehrer Ernft Kaifer (Sohn des Steinbruchbesigers Aug. Kaifer), Ritter des Eisernen Kreuzes, wurde auf dem westlichen Kriegsschaublat

Bum Leutnant beforbert.

Siegen, 6. April. Die glangenben fünftlerifchen Erfolge, welche ber Deffoffiche Grauenchor - ber am 9. April in dem 3. Kunftlerkonzert der Dufitgruppe hier fingen wird — überall errang, veranlasten die musikalischen Kreise Frankfurts, bei Frí. Desioss im Frühjahr 1914 dahin vorstellig zu werden, daß durch Ausnahme von pasiiven Mitgliebern bem Berein eine gefund fundierte Bafis gegeben würde, damit er, unbehindert durch petuniare Gorgen, fich boll in fünftlerischer Beziehung entwideln fonne. Die Frtf. Big. ichrieb bamale: "Es ift mit freudiger Genugtuung gu begrugen, daß der Deffoffiche Frauenchor burch feine Reu-Gonftituierung auf eine fichere wirticaftliche Bafis gestellt werben foll, um in feiner fünftlerifchen Tatigfeit ungehinderte Bemegungsfreiheit gu erhalten. Denn bas Grantfurter Dufitleben wurde einen unerschlichen Berluft erleiben, follte biefer Chor, - ber nach innen und außen gu einem ber wichtigften Bestandteile unferes öffentlichen Lebens geworben ift - jemals in seiner großen künstlerischen Entsaltung' burch äußere Faktoren geschädigt werden." Alehnlich äußerten sich alle Blätter, und in kurzer Frist waren saft 300 passiber Mitglieder neben 100 aktiven zu verzeichnen. Ein Borstand warde gewählt und das Amt des ersten Borsissenden — neben dem Amt der Dirigentin — Frl. Dessoss übertragen. Und das Bertrauen ber Frankfurter bat fich belohnt. Die Grengen ber fünftierischen Tatigfeit bes Chores murben ftetig erweitert. Waren fie auf die Erft- und Uraufführung wenig befannter Frauenchöre anfangs beschrantt, fo folgten nach und nach solche mit fleiner, später mit großer Orchesterbesetung und am 18. Suni 1915 ftellte Frl. Deffoff in den Mittelpunkt ihres Programms eine ber schönften Motetten bon Brabms für gemischten Chor. Die Kirche war vollständig ausvertauft, und Frl. Deffoff konnte als Ueberschuß bes Konzertjahres 8272,72 Mart ber Rationalstiftung für bie hinterbliebenen ber im Briege Gefallenen überweisen. — Das Brogramm für bas Rongert am Conntag enthalt Berlen ber Dufifliteratur für Frauenchor.

Frantfurt, 5. April. Gine intereffante Entbedung hat die "Bolfsftimme" gemacht. Gie berichtet, bag in einer Lagerhalle im Gilgaterbahnhofe hinter ber Mainger Landftrage 36000 Bentner Kriftallzuder lagern, bie losgeschlagen werden sollen, sobald die Buderpreise steigen. Gine weitere Schiffsladung Buder für die Halle, deren Eigentumer das Zuhrunternehmergeschäft Alfred Alle schiller ift, ift unterwege. Die unbefannten Befiber biefer ungeheuren Menge Buder berbienen, sobald bie Bare auffclagt, an biefen 36 000 Bentnern mit einem Schlage 252 000 Und die weiteften Bolfsfreife muffen froh fein, wenn fie jest in Deutschland, dem juderreichften Lande ber 1/4 Bfund Buder mubfam erlangen tonnen. Bielleicht nimmt bas Generalfommando Diefen Buderhamfter en gros

etwas beim Ohrläppchen!

Limburg, 4. April. In ber gestrigen Straftammertunger Jatob Dang aus Lebe wegen einer Reihe ichwerer Diebstähle ju berantworten. Sang, ber ichon bielfach borbestraft ift, brach in Geschäfte und Wirtschaften ein und nahm mit, was ihm unter die Finger kam. Das Urteil lautete auf 10 Jahre Buchthaus und Chrverluft auf 10 Jahre; auch wurde auf Bulaffigfeit bon Boligeiauficht erfannt. - Der Schloffer f. Dillmann aus Dberichelb hatte fur mehrere hundert Mark Meffing und Rupfer, bas er angeblich gefunden haben will, in seinem Reller berftedt. Das Schöffengericht in Dillenburg hatte ihn beshalb wegen Unterschlagung ju einem Monat Gefängnis berurteilt. Auf bie hiergegen eingelegte Berufung murbe heute bie Strafe auf 2 Bochen Befangnis ermäßigt.

Wettervorherfage für Freitag, ben 7. April: Rur Beitweise aufheiternd, höchstens strichweise noch geringe Begentalle, wenig Wärmeanberung.

Letzte Nachrichten.

Budapeft, 6. April. (T.U.) Bie "As Eft" erfahrt, plant bie ungarifche Regierung, 10- und 20-hellerftude aus

Genf, 6. April. Im Unterstaatsfekretariat für Munition in Baris find laut "Betit Journal" feit vorgestern givei Stabigeicoffe von je 1000 Rilo ausgestellt, die gur Ladung bes neuen frangbfifden 40-Bentimeter- Sech ü ges bienen, bas bie beutschen 42-Bentimeter-Mörser be-

tampfen foll.

Rotterbam, 6. April. Der "Rienwe Rotterbamide Courant" ichreibt: Aus ber Regierungserflärung geht hervor, daß feine Sandfung ober offenbare Abficht für eine Bartei ber anderen als Borwand bienen fann, um ihrerfeits unfere Reutralität weniger gu beachten. Die Aufrechterhaltung unferer Reutralität wird wie bisher fireng sein, b. h. nach allen Seiten mit berselben Kraft, snit temselben Wohlwollen; aber auch mit berselben Wachsamseit. Das ist ber unerschütterliche Entschluß ber hollandis jen Regierung. Das Blatt fagt weiter, daß die Regierungserklärung, obwohl fie eine Zunahme der Gefahren einahne, doch gewiffermaßen eine Beruhigung biete, die tarin liege, bag bie Linien ber hollandischen Bolitif von neuem feft gezeichnet worden find und daß die hollandische Regierung fich bei ihrer Politit nicht bis gu einem Buntte fortreißen laffen wird, wo fie nicht mehr würde frei wählen

Terichelling, 6, April. (B.B.) Zwei Flichdampfer brachten offenbar einen britifchen Torpedobootsgerftorer in ichwer beichabigtem Buftanbe ein. - Rach einer Meldung aus Hmuiden begegnete der Fischbampfer "Celestyne Juliette" 12 Meilen nordwestlich Terschelling dem englischen Torpedobvotszerstörer "Medusa 3", der ins Schlepptan genommen war. (Disenbar handelt es sich um ein und dasselbe

Rotterdam, 6. April. (I.U.) Die Aufregung über bie Beppelinangriffe ift in gang England bebeutenb. Roch tein Angriff batte fo enorme Folgen wie bie Angriffe bom Samstag und Montag. Die Bribatmelbungen ber Breffe, welche ber Benfor nicht frei ließ, enthielten Mitteilungen fiber 450 getotete und berlegte Berfonen, bon benen biele im Militärdienst standen. Die Bahl ber Brande und Erplosionen ift in ber Umgebung bon London fehr groß. Die Dock und Arfenale find abgesperrt, bamit niemand bie Wirtungen ber Buftangriffe feftstellen fann. Auslander, Die England ber-laffen wollen, muffen acht Tage warten. Die Benfur ift fo Scharf wie nie gubor. Beröffentlicht wird fiber die Beppelinangriffe nur, was bas amtliche Preffeburo lanciert. Man sieht auch im Kriegsamt ein, daß das disherige Abwehr-spstem nichts taugt. Die Lustichisse haben mit ziemlicher Trefssicherheit alle militärischen Anlagen, wie die Scheinwerserstände und Geschütze, bombardiert, sodaß sie genau orientiert zu sein scheinen. Es geht eine Beunruhigung durch das

Sand, die die Regierung burch ihre bergeblicher nicht mehr beseitigen tann. In ben Kuftenorten von London find bereits bie Reller in Schlope wandelt.

London, 6. April (T.II.) Reuter melbet enino (Chihuahua): 200 amerikanische Kavalleri ben am 1. April eine gleich ftarte Streitmacht ral Billa in die Flucht gefchlagen um getötet. Das Gefecht fand bei Ugna Colientes Umerifaner erlitten feine Berlufte. General bem Wefecht felbit nicht teilgenommen.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in

Es gingen Spenden ein: Durch die Zeitung für bas Dilltal Bon ben Schultindern in Gibelshaufen durch Lehrer Schwehn Oberargt Dr. Beder, Berborn . durch Kreistommunaltaffe Beitere Betrage erwanfct Bail, Schatmftr. bes Bweigbereins b. 8

39 479

95 022

42 600

In de

tiefe obe

ider Bei 12 heift "A men Ang

\$ 3.

d bem

mie ber

st Weive

merbebe

nbern o ande abi

a bejond

ud tit jed

16.

Rond

m Brotishe Backern | 7. mbimehl | 8. mbimehl | 1. mbimehl | 2. Tie mbirdum

et gejorientich i ausgeben aus

Kredit- u. Sparkassen-Verein zu Strassebersb

eingetragene Benoffenicaft mit unbeschränkter Saftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Kasse, Barbestand Bertpapiere Bant Konto, Guthaben Konto-Korrent-Forderungen Borschüsse: a) gegen Hypothesen . 120742,49 b) gegen Schuldscheine " 176007,72 Roch zu empsangende Zinsen	6 654 19 977 50 083 19 303 296 750 5 984 10	207 -46 14 21 34 -	Geschäftsguthaben a) verbleibender Mitglieder * 38572.03 b) ausscheidender Mitglieder " 900.— Reservesonds Spezialreservesonds
	398 762	22	Reingewinn
Mitgliederzahl am Anj Während des Geschäfts	ang bes (jahres ne	Beschäft nu einge ausges a) f b) b	šiobreš

Strafebersbach, ben 3. Marg 1916.

Der Borftand.

&. Brud. &. 28. Comitt. Wilh. Rred II.

Rönigl. Gymnasium, Dillenburg.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 28. April, unbenannten Bahlen notwendig.

Dillenburg, 6. April 1916.

Der Königl. Onmnaftalbireftor: Prof. Dr. Endemann.

Meiner w. Runbichaft 3. est. scenaints, oan tay meine Wohnung nach Friedrichftrage 18 verlegt habe. Fran Wilhelmine Weber.

Damenfchneiberin, früher Abolfftrage 15.

15 Bentner

Aftiva.

Den

gu bertaufen. Mah. i. d. Geschäfteftelle. für fofort ein

Guche fleißiges

welches auch etwas Garten-

arbeit verfteht. Amtsapothefe Emmerichenhain.

Berfetangshalber ift die aus 4 Bimmern, Ruche, Baberaum, Glasveranda, 2 Manfarden und Zubehör bestehende

des hrn. Stationsvorstehers horz am Mittelfeldweg jum 1. Juli, auch früher anderweit zu vermieten.

Rabere Austunft erteilt C. A. Schultheis, Dranienstraße 28.

vormittage 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, gu welcher ber Direktor schriftliche ober mundliche Anmeldung bis jum 27. April entgegennimmt, Der Anmeldung find sofort beizusügen: 1. ein Geburtsichein und ein Tausichein, 2. ein Impfichein, bom 12. Jahr ab ein Bieberimpfichein, 3. ein Abgangszeugnis von der zulest besuchten Lehranftalt. — Bur Aufnahme in Sexta ift es erforderlich, daß der auf-zunehmende Knabe sein neuntes Lebensjahr vollendet hat; er muß auch die lateinische Schrift lefen und ichreiben tonnen; im Rechnen ift bi: Renntnis ber vier Spezies in

Städt. Fifdverkauf! Freitag, ben 7. be. Dite ..

borm. bon 8 Uhr an in ber ftabt. Bertaufeft, am Mumeg. Chellfifd, gr. ohne Ropf 65 4 Schellfiich, Um.

Eichenschälmälder

werben zweds Lohe-Gelbitgewinnung gefauft. Cbenfo Angebote in Gichen- und Bichtenlohrinde erbeten.

Adolf Jacobs, Frankfurt a. Mt., Schweizerstraße 14.

Gier-Erfat "Sparfam" (Eigell)

Gier-Erfan "Gitveifi" befte und fparfamfte Berwendung bei ben boben Giene Backpulver "Starktrieb" Liebige-Buddingpulver Liebigs.Bauillingucker

die drei Beffen Freunde der Sausfran Aus ber alteften und erften Fabril Deutschlands. Dim a auf ble Gabritmarte "Baderjunge". Bu haben in allen befferen Beicaften.

Engros: Franz Kenrich, Dillenburg. Bertretung & fager: G. Dieberichs fen., greujt

Helterer Kaufmann

in allen ichriftlichen Arbeiten bewandert, fucht po Geellung. Geft. Angebote u. P. 946 an die Gef

Danklagung.

Bur die uns bewiesene Teilnahme beim Die fdeiden unferer lieben Entichlafenen fagen wit unfern berglichften Dant.

Familien 2B. Braas u. S. Ortmann. Sechshelden, ben 6. April 1916.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Sinscheiden unserts lieben Entschlafenen fage ich meinen und meiner Rinder herzlichften Dant.

Baiger, ben 5. April 1916.

Bernhardine Thull geb. Eidhoff.